

Herausforderung Klimaschutz - BochumKlimaKonkret

Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen der Menschheit. Es gibt keinen Zweifel mehr: Die Erwärmung des globalen Klimasystems ist vorhanden. Unsere Welt wird sich verändern. Wurde die menschliche Verantwortung hierfür in der Vergangenheit oft in Frage gestellt, schafft nun ein Bericht des Klimarates der Vereinten Nationen Klarheit: Der Verursacher des Klimawandels ist der Mensch, rein natürliche Gründe werden von den Wissenschaftlern nahezu ausgeschlossen.

„Der Schutz des Klimas ist die wichtigste Aufgabe unserer Generation“, sagte UN-Generalsekretär Ban Ki Moon am 10. Mai 2007 auf der Ministerkonferenz für nachhaltige Entwicklung. Zu gleichen Aussagen kommt der Bericht des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC – Internationale Wissenschaftsrat Klimawandel). Um die fortschreitende Erwärmung der Erde zumindest auf zwei Grad bis zum Ende dieses Jahrhunderts zu begrenzen, müssen die weltweiten CO₂-Emissionen bis zum Jahr 2015 auf dem Niveau von 1990 stabilisiert und bis zum Jahr 2050 halbiert sein.

Damit sind die Herausforderungen formuliert, denen sich insbesondere die Industrienationen angesichts ihrer wirtschaftlichen und technischen Möglichkeiten stellen müssen. Der Schutz von Klima und Natur bedeutet nicht nur Verzicht und Einschränkung, sondern auch neue Technologien und Alternativen zu herkömmlichen Energieträgern. Herausforderungen, wie sie in Bochum und im Ruhrgebiet, tagtäglich im sich vollziehenden Strukturwandel angenommen werden.

Zeitgemäße Klimapolitik braucht neben Maßnahmen des Klimaschutzes ein zweites, festes Standbein: die Anpassung an die heute nicht mehr abwendbaren Folgen des Klimawandels, die durch den Ausstoß der Treibhausgase in der Vergangenheit entstanden sind. Um die menschliche Gesundheit zu schützen und wirtschaftliche Auswirkungen gering zu halten, ist es dringend erforderlich sich bereits heute auf die zu erwartenden Klimaänderungen einzustellen und Schäden durch geeignete Maßnahmen zu vermeiden oder zumindest zu begrenzen.

Eine wichtige Aufgabe im Rahmen des Klimaschutzes fällt den Kommunen zu, die mit lokalen Lösungen viel bewegen können. Klimaschutz beginnt konkret vor Ort. Jeder Einzelne trägt einen Teil der Verantwortung. Dabei ist der Einklang von Umwelt – Sozialem und Wirtschaft das Markenzeichen sozialdemokratischer Politik in Bund, Land wie in der Kommune. Als die mit Abstand stärkste politische Kraft in Bochum ist sich die SPD der Verantwortung, die ihr hier zukommt, bewusst.

Klimaschutz konkret - was wir bereits angepackt haben

Klimaschutz braucht konkrete Maßnahmen. Auf Initiative von Bochumer Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten haben wir bereits einiges erreicht.

- Seit 1991 steht Klimaschutz auf der Tagesordnung der Stadt Bochum. Verwaltung und Politik agieren damit bereits im Vorfeld des ersten weltweiten Klimagipfels in Rio de Janeiro 1992.
- 1994 tritt die Stadt Bochum dem Klima-Bündnis „Alianza del Clima e.V. bei. Die Mitglieder des Klima-Bündnisses haben sich zu einer kontinuierlichen Verminderung ihrer Treibhausgasemissionen verpflichtet.
- 2002 liegt das Klimaschutzkonzept für die Stadt Bochum vor. Es enthält eine CO₂-Bilanz 1990 bis 2002 für die Stadt und einen Maßnahmenplan, der nach Zielgruppen und Sektoren geordnet ist. Behandelt werden die Bereiche private Haushalte, Städtische Einrichtungen, Industrie, Gewerbe und Verkehr. Seit Vorlage des Konzeptes werden Maßnahmen kontinuierlich umgesetzt.
- Eine der Maßnahmen ist das Zertifizierungsverfahren European Energy Award. Es soll die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen auf lokaler Ebene sicherstellen. Die Stadt Bochum ist im ersten Anlauf mit dem European Energy Award zertifiziert worden.
- Seit 2002 errichtet die Stadt bei Schuldachsanierungen und auf weiteren Dächern geeigneter städtischer Gebäude Photovoltaikanlagen. Dies ist besonders wirtschaftlich, wenn neben der Stromerzeugung auch die Warmwasserbereitung auf diesem Weg sichergestellt wird.
- Umweltbildung für Kinder- und Jugendliche hat einen besonderen Stellenwert. Für Schulen wird ein besonderes Anreizsystem zum Energiesparen eingeführt. In Zusammenarbeit mit der Sternwarte Bochum bietet die Stadt mit dem Projekt "Inspektor M. Theo Sat" Umweltbildung für Kinder und Jugendliche auch außerschulisch an.
- 2006 verleiht die Deutsche Umwelthilfe (DUH) der Stadt Bochum für ihr Klimaschutzengagement die Auszeichnung „Klimaschutzkommune 2006“.
- Zentrales Thema des Umwelttages 2007 war der Klimaschutz. Seit 1987 veranstaltet die Stadt Bochum unter Einbeziehung aller lokalen Umweltschutzverbände jährlich einen Umwelttag.
- Ende 2007 liegt die Fortschreibung der CO₂-Bilanz für die Jahre 2002 bis 2005 vor. Insgesamt konnten die CO₂-Emissionen von 1990 bis 2005 um 19,2% von 5.030.000 t/a auf 4.062.200 t/a gesenkt werden. Im gleichen Zeitraum hat Deutschland eine CO₂-Minderung von 18% (Quelle Umweltbundesamt) erreicht. Bochum liegt damit klar im Zielbereich.
- Die Stadtwerke Bochum beteiligen sich aktiv an der Produktion erneuerbarer Energien: durch Wasserkraft, Solarenergie, Deponiegas und Biomasse wird die Umwelt stark entlastet. Der Anteil erneuerbarer Energien im Energiemix der Stadtwerke Bochum ist mit über 20% mehr als doppelt so hoch wie im bundesdeutschen Schnitt.
- 2008 die Stadt Bochum stellt alle öffentlichen Gebäude und Einrichtungen einschließlich der Straßenbeleuchtung als eine der ersten Großstädte vollständig auf Ökostrom um. Gleiches gilt für die großen kommunalen Unternehmen.

Es gibt noch viel zu tun - die nächsten Schritte

Wir wollen uns nicht auf unseren Erfolgen ausruhen, sondern die nächsten Schritte angehen. Manches können wir selbst tun, vieles davon nur in Zusammenarbeit mit Anderen. Daher fordern wir die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bochum, die sozialdemokratischen Mitglieder in den Aufsichts- und Beiräten von kommunalen- und teilkommunalen Unternehmen, die Mitglieder der Bochumer SPD aber auch die in Bochum aktive Vereine und Verbände und alle Bochumerinnen und Bochumer auf sich für folgende Ziele und Maßnahmen einzusetzen.

Umsetzung des Klimabündnisziels

Reduktion des CO₂-Ausstoßes alle fünf Jahre um zehn Prozent. Dabei soll der wichtige Meilenstein einer Halbierung der Pro-Kopf-Emission (Basisjahr 1990) bis spätestens 2030 erreicht sein. Das heißt in konkreten Zahlen 2019 beträgt die CO₂-Emission in Bochum nur noch 2,5 Mio. t/a.

Weiterführung des Zertifizierungsverfahrens im European Energy Award in die nächste Stufe bereits 2008

Dazu müssen eine Reihe weiterer Maßnahmen (u.a. Ersatz von Nachtspeicherheizungen durch klimafreundlichere Heizsysteme, Ausbau des Umweltverbundes) aus dem Klimaschutzkonzept umgesetzt sein. Dieses Zertifizierungsverfahren mit seinen weitergehenden Anforderungen stellt damit auch eine Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes aus dem Jahr 2002 dar.

25% regenerative Energien im Strom-Mix der Stadtwerke Bochum

Der Anteil erneuerbarer Energien im Strom-Mix der Stadtwerke Bochum ist mit ca. 20% bereits höher als anderswo. Wir halten eine Erhöhung dieses Anteils auf 25% bis zum Ende des Jahres 2010 für notwendig. Dies soll zu einem Unternehmensziel erklärt werden. Hierbei sollen neben Wasserkraft auch alle anderen regenerativen Energieträger berücksichtigt werden. bei der zukünftigen Beteiligung an Kraftwerksneubauten fossiler Energieträger ist darauf zu achten, dass diese nur als Ersatz für bestehende Kraftwerke älterer Generation errichtet werden.

Darüber hinaus soll Öko-Strom günstiger angeboten werden als Strom im Allgemeinen Tarif der Stadtwerke Bochum.

Energiesparen im Straßenverkehr

Der Fuhrpark der Stadt Bochum und ihrer Kommunalunternehmen wird schrittweise auf umweltfreundliche Fahrzeuge umgestellt. Dies bedeutet bei Neuanschaffungen PKWs, die weniger als 140g CO₂ pro Kilometer verbrauchen. Die Umrüstung von Diesel-PKWs und -LKWs mit Partikelfilter ist eingeleitet und soll , wo es möglich und sinnvoll ist, rasch vollzogen werden.

Die Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) bringt erhebliche Entlastungen für die Umwelt. Dies muss durch die weitere Sensibilisierung der Bürger - und auch mit zusätzlicher Förderung des ÖPNV durch die öffentliche Hand - sichergestellt werden.

Auch bei der Straßenbeleuchtung und Lichtzeichenanlagen kann gespart werden - bei einem gleichzeitigen Gewinn an subjektiver Sicherheit. Mit einer Umstellung auf die energiesparende LED-Technik kann viel Energie eingespart werden. Zu einem Teil sollen die Effizienzgewinne in eine längere Beleuchtungszeit und eine Erweiterung der Beleuchtungsflächen investiert werden. Ein Pilotprojekt soll bereits im Jahre 2008 initiiert werden.

Erneuerbare Energien und Energiesparmaßnahmen bei städtischen Gebäuden

Der ausschließliche Einsatz von Öko-Strom soll auf die Gebäude und Anlagen städtischer Tochterunternehmen ausgeweitet werden.

Für alle städtischen Gebäude und Gebäude der städtischen Tochterunternehmen ist der Energieausweis für öffentliche Gebäude unverzüglich auszustellen. Er enthält Sanierungsempfehlungen, die als Grundlage zur Ermittlung von Energieeinsparpotentialen herangezogen werden können. Bei der Wärmeerzeugung soll Ressourcen schonenden Techniken und/oder erneuerbaren Energieträgern immer der Vorzug gegeben werden. Bei der Fortschreibung bestehender Contracting-Modelle sind entsprechende Anpassungen zu berücksichtigen.

Fortführung des energetischen Sanierungsprogrammes städtischer Gebäude durch die Bereitstellung von zweckgebundenen Mitteln in Höhen von 1 Mio. Euro jährlich.

Werden städtische Gebäude neu errichtet, ist die Erzeugung von Wärme aus erneuerbaren Energiequellen (bspw. Geothermie-Wärmepumpe, Holz, Solarthermie, etc.) sicher zu stellen.

Bochum als Geothermie-Stadt Nummer 1

Geothermie, auch Erdwärme genannt, ist die im zugänglichen Teil der Erdkruste vorhandene Wärme. Geothermie ist eine langfristig nutzbare Energiequelle, die zur direkten Wärmegegewinnung aber auch zur Stromerzeugung genutzt werden kann. In Deutschland hat die direkte Nutzung durch Wärmepumpenheizungen hohe Zuwachsraten. Bochum ist bereits heute führender Standort der Geothermieforschung.

Wir Sozialdemokraten wollen Bochum auch in der Ausnutzung von Erdwärme zur Geothermie-Stadt Nummer 1 machen. Daher sollen bei Vorhandensein der geologischen Voraussetzungen im Regelfall in Zukunft neue Wohn- oder Gewerbegebiete mit der Verpflichtung zur Nutzung von geothermischer Wärmegegewinnung ausgewiesen werden.

Stadt Bochum unterstützt Eigentümer mit einem eigenen Förderprogramm zur energetischen Gebäudesanierung bei Nutzung von Geothermie.

Wir fordern die städtische Wohnungsgesellschaft auf, sich dafür einzusetzen, dass geothermische Wärmegegewinnung bei Neubauvorhaben, und größeren Sanierungsvorhaben von VBW-Gebäuden geprüft und bei Vorliegen der Voraussetzungen vorrangig berücksichtigt wird.

Bildungs- und Schulungsoffensive für den Klimaschutz

Ein besonders wichtiger Bereich ist die Sensibilisierung der Menschen für den Klimaschutz. Es gilt, für die Bürgerinnen und Bürger in allen Altersklassen über Möglichkeiten zum Klimaschutz Informationen anbieten zu können.

Kinder und Jugendliche sollen durch aufbereitete Informationen in den Kindergärten, Kindertagesstätten und Schulen über das Thema aufgeklärt und weitergebildet werden. Eltern lernen oftmals von ihren Kindern - daher führt die Sensibilisierung der Kinder zu Lernprozessen in den Familien.

Für die MitarbeiterInnen der Stadt Bochum und der Kommunalunternehmen sollen Weiterbildungen zur Energieeffizienz durchgeführt werden. Konkrete Tipps für den Alltag im Büro bergen ein bedeutend größeres Einsparpotential als zunächst angenommen wird.

Einbeziehung von Industrie und Gewerbe

Die qualifizierte Aufklärung über energieeffiziente Maßnahmen in Betrieben ist von großer Bedeutung. Je bekannter energiesparende Technologien sind und je einfacher deren Durchführung, umso schneller kann der Energieverbrauch im großen Maßstab gesenkt werden. Ein Energiebericht klärt über die Möglichkeiten und Hintergründe auf.

Wir Sozialdemokraten fordern die Stadt Bochum auf die Energiesparberatung und Energiespardienste für Industrie und Gewerbe zu unterstützen.

Gemeinsam stark - die Bochumer Bürgerinnen und Bürger

Die Funktion des Waldes für den Klimaschutz ist unbestritten. Trotz größerer Waldflächen ist der Anteil der Waldflächen in Bochum unterdurchschnittlich. Daher ist eine Ausweitung der Waldfläche anzustreben. Dabei ist die Einrichtung eines "BürgerKlimawaldes", in dem Bürger selber oder als Pate Bäume pflanzen (lassen) können, zu prüfen.

Ein privates Engagement der Bochumer Bürgerinnen und Bürger ist ebenfalls denkbar im Rahmen von "BürgerSolardächern". Dabei werden z.B. Schulflachdächer und Sporthallenflachdächer seitens der Stadt Bochum zur Verfügung gestellt um sie zu kleinen Kraftwerken der regenerativen Stromerzeugung zu machen. So können bspw. Fördervereine von Schulen Photovoltaikanlagen auf "ihrem" Schuldach errichten und mit etwaigen Gewinnen zusätzliche Projekte an der Schule unterstützen.

SPD in Bochum: Was wir selbst tun können

Es reicht nicht, an andere zu appellieren, sinnvolle Maßnahmen umzusetzen. Auch jeder Einzelne kann etwas tun.

Die Versorgung des Büros der Bochumer SPD wird auf Strom aus erneuerbaren Energiequellen umgestellt. Wir fordern die Mandats- und Funktionsträger und alle Mitglieder der Bochumer SPD auf, sich diesem Schritt anzuschließen.

Die Bochumer SPD wird die Mitgliederbildung im Themenbereich Klimawandel ausbauen und konkrete Informationsangebote im Jahr 2008 anbieten.

Darüber hinaus wird die Bochumer SPD im Jahr 2008 ein KinderKlimaCamp veranstalten, um interessierten Kindern in spannender Form die Auswirkungen des Klimawandels näher zu bringen und für Möglichkeiten der Ressourcenschonung zu begeistern. Wenn möglich soll das KinderKlimaCamp als Aktion in den Ferienpass aufgenommen werden. Mit Aktionen wie dieser tragen wir über Kind-Eltern-Kommunikation die Thematik auch in die Familien.

Bochum als Motor für die regionale Umsetzung der Klimabündnisziele

Gerade Bochum als geografisches Zentrum der Metropole Ruhr muss es sich zur Aufgabe machen, gemeinsam mit den anderen Ruhrgebietsstädten die Klimabündnisziele umzusetzen. Nur gemeinsam ist man stark. gerade das Klima als globale Herausforderung fordert nicht nur die einzelnen Städte, sondern die Region als Ganzes.

Wir Sozialdemokraten fordern die Stadt Bochum auf, auf regionaler Ebene das Thema Klimaschutz auf der Agenda zu halten, Informationen und Erfahrungen mit Nachbarstädten auszutauschen und das Thema Klimaschutz einheitlich nach außen darzustellen.

Herausforderung Klimaschutz

Wir wollen uns der Herausforderung Klimaschutz stellen. Wir fordern die sozialdemokratischen Entscheidungsträger in Bochum auf, die von uns formulierten Ziele und Maßnahmen zu den Ihren zu machen. Die Chancen, die sich für unsere Stadt daraus ergeben, sind groß. Bochum kann und muss seinen Stand als eine der führenden Stadt im Klimaschutz ausbauen. Das macht Bochum noch lebenswerter und stärkt unsere wirtschaftliche Basis, da viele Ressourcen schonenden Techniken in Bochum und dem Ruhrgebiet in vielen Unternehmen Arbeitsplätze sichern und Neue schaffen.